Nebraska-Iowa Truppen landen in Virginia

Fort Monroe, Va., 6. Jan.—Unter den Klängen der Clinton, Ia., Militärkapelle, die zum 126. Feldartillerieregimente jetzt gehört, landeten gestern 800 Nebraska und 1200 Iowa Truppen auf ihrer Rückreise von Frankreich. Zu ihnen gehören das 338. Feldartillerie-Regiment, das zu 55 Prozent aus Söhnen Nebraskas und zu 45 Prozent aus solchen Iowas besteht, und das 126. Feldartillerie-Regiment, das ein Regiment der Iowa Nationalgarde gewesen war.

Unter den Offizieren befanden sich Hauptmann Malcolm Baldridge und Leutnant Hird Stryker von Omaha, sowie Oberst Mehkopf von Des Moines und andre Offiziere.

Die Truppen waren alle in guter Gesundheit, in, wenn möglich noch besserer Stimmung, und besonders hoch erfreut, wieder die Heimatserde zu betreten.

Die Powhattan mit dem 127. Feldartillerie-Regimente, früher Nebraska Nationalgarde, wird in einigen Tagen erwartet. Auf drahtlosem Wege kam die Kunde, daß alles an Bord wohl und munter ist und daß ihre Ankunft für Dienstag früh zu erwarten sei.

Eine Minen-Explosion.

Wien, 6. Jan.—Siebzig Personen wurden durch eine Explosion in einer Mine getötet, unweit von hier als eine Folge von schlagendem Wetter. In einer andern Mine wurden durch einen Erdeinsturz fünf Mann getötet und 21 verschüttet.

Wog nur 97 Pfund wiegt aber jetzt 157 Pfund

Lawleß sagt, daß er völlig abgemagert war, als er Tanlac einzunehmen begann.

„Als ich Tanlac zuerst einzunehmen begann, wog ich bloß siebenundneunzig Pfund und war fast ganz ausgehöhlt und abgezehrt", sagte kürzlich O. D. Lawleß, ein allgemein bekannter Produktenhändler Omaha's, der in 601 und 28. Straße wohnt; „jetzt aber wiege ich 173 Pfund, und soweit meine Gesundheit in Betracht kommt, könnte ich nicht wünschen, besser zu haben.

„Ich habe noch nicht mein ganzes verlorenes Gewicht wieder erlangt", fuhr er fort, „denn ich hatte einen Gewichtsfall von 61 Pfund, ich nehme aber noch immer Tanlac ein und erwarte bald die Höhe meines früheren Gewichts zu erreichen, welches 150 Pfund war, ehe mein Leiden begann. Die ersten Anzeichen meines Leidens waren Magenbeschwerden vor fünf Jahren und mein Zustand sehr geschwächt, als mein Appetit fehlschlug. Ich verlor alle Lust, Nahrung zu mir zu nehmen und alles was ich gegessen verursachten mir Brechübel. Ich mußte meinen Kaffee und andere Lieblingsspeisen aufgeben, die ich am liebsten genossen, denn ich konnte nichts in mir behalten, und das Wenige, was mir halbwegs bekömmlich schien, war Obst. In meiner rechten Seite hatte ich schreckliche Schmerzen auszustehen, die mich zwei oder dreimal die Woche furchtbar zusammenkrümmten. Ich wurde besorgt und fürchtete Appendicitis, und niemand schien meinen Fall zu verstehen oder hat mir irgendwie gut geraten. Ich mußte weiter leiden und verlor an Gewicht, bis daß ich zum Skelett geschrumpft war.

„Mein Zustand war allen entgegenfallen, die mich kannten, und während ich eines Tages mit mehreren Freunden über meinen Zustand gesprochen, wurde ich gefragt, warum ich nicht Tanlac versuche. Dies brachte mich zum Nachdenken. Ich Tanlac mir gut tun könnte und so war es auch, denn ich habe bereits vierzig Pfund an Gewicht zugenommen und erlangte meine frühere Stärke und Energie wieder. Ich hatte noch nicht meine erste Flasche geleert, als die Schmerzen, von denen ich befürchtete, daß sie von Appendicitis verursacht wurden, verschwanden. Ich kann jetzt meinen Kaffee trinken und irgend etwas essen, was ich will, und habe niemals die geringsten Beschwerden mehr mit meinem Magen. Somit können Sie sehen, warum ich so sehr für Tanlac eingenommen bin. Es machte mir das Leben wieder wert und ich fühle, als ob ich das gute Werk weiter geben sollte."

Tanlac wird in Omaha verkauft von Allen Sherman & McDonnell Drug Company, Storck, Harvard Pharmacy und Hill and Pharmacy unter persönlicher Leitung einer Spezial Tanlac Vertreter. Ebenso von der Benson and Mason Drug Company in Süd-Omaha und den führenden Apotheken in jeder Stadt und Town im ganzen Staate Nebraska. Anz.

Lodge für sofortigen Friedensabschluß

Washington, 6. Jan. — Macht Frieden mit Deutschland, ehe die ganze Welt aus den Fugen gerät, während wir zögern.

Diese Warnung an Präsident Wilson und die Friedenskonferenz, welche in Versailles zusammentreten soll, wurde vom Senator Henry Cabot Lodge ausgesprochen. In Erwiderung auf die Beschuldigungen des Senators James Hamilton Lewis, daß seine Opposition und die des Senators Knox gegen einige der Friedenspunkte des Präsidenten durch politischen Ehrgeiz herbeigeführt wurde, sagte Senator Lodge:

„So unglaublich, wie es auch erscheinen möge, versuchen wir nichts derartiges zu tun. Persönlicher Ehrgeiz gegen das Geschick des Präsidenten, Ehrgeiz gegen das Geschick des Präsidentkandidaten ist nur sehr gering im Vergleich zu dem, was dem Senate als der entsprechende Teil der Vereinigten Staaten bei dem Abschlusse eines Vertrages vorliegt. Es ist nicht das Schicksal der Parteien, was die Kritiker des Präsidenten durchscheinen, sagte Senator Lodge, sondern sie bezeugen Interesse für Fragen, bei welchen es sich um den zukünftigen Frieden der Welt handelt. Ein Irrtum zu dieser Zeit mag zu größeren Fehlern führen, als die sein würden, welche wir zu vermeiden suchen. Die Tage gehen vorüber und nichts wird getan hinsichtlich des Friedens mit Deutschland. Niemand kann sagen, was sich ereignet. Die Lage ist gefährlich. Jeder Tag macht es immer schwieriger, einen solchen Frieden mit Deutschland abzuschließen, wie wir schließen sollten. Wir treiben Zuständen zu, welche ich nicht ausdrücken kann. Die erste Pflicht der Friedenskonferenz besteht darin, den Frieden der Welt im Jahre 1919 zu bringen und nicht den Versuch zu machen, den Frieden für die Welt im Jahre 2000 zu sichern.

Britisches Kabinett resigniert

London, 6. Jan. — Auf Ersuchen des Premiers Lloyd George hat das ganze britische Kabinett resigniert, wird jedoch bis zur Ernennung von Nachfolgern im Amte bleiben, wie der Expreß heute meldet.

Das Ersuchen entsprang dem Wunsche des Premiers, bei der Wahl eines neuen Kabinetts volle freie Hand zu haben.

Bolschewist Radek verläßt Berlin

Kopenhagen, 6. Jan.—Der russische Bolschewist Radek, der unlängst über die Grenze nach Deutschland geschmuggelt wurde und in Berlin mehrere aufrührerische Reden hielt, hat offiziellen Depeschen zufolge Berlin verlassen.

William J. Bryan über Roosevelt

Baltimore, 6 Jan.—William J. Bryan drückte über das Ableben Theodore Roosevelts sein tiefstes Mitgefühl aus. Er sagte: „Er war ein großer Amerikaner, und seine malerische Karriere wird ein faszinierendes Kapitel in der Geschichte unseres Volkes bilden. Die seltenen Eigenschaften, die für Roosevelt eine Menge ergebener Anhänger einbrachte, schufen ihm auch viele Gegner; sein Tod aber macht allem Hader ein Ende, und er wird von Freund und Feind betrauert werden.

100,000 Truppen mehr für die Heimat

Washington, 6. Jan.—General Pershing hat dem Kriegsamte mitgeteilt, daß er noch vor dem 1. März 100,000 andere Truppen für den Heimtransport bekommen werde. Mit den 375,000, die jetzt schon auf der Heimreise sind, macht das eine halbe Million.

In Schiffe jetzt zur Verfügung stehen, erwartet das Kriegsamt, binnen Monat, 200,000 Truppen monatlich zu transportieren, werde auf kein Hindernis stoßen.

Zollen dem Stimmrecht entsagen.

Aberdeen, Washington, 6. Jan.—Der Gouverneur und Inspektorenrat von Nord-Schleswig Stimmgeber Bezirk hielt eine Versammlung ab, worin der Beschluß gefaßt wurde, daß einstweilen der bevorstehenden Trennung von Deutschland und der Stimmrechtsentsagung mit Tränenaugen die Bürger von Nord-Schleswig, die noch berechtigt sind, in den Kopenhagen Stimmen für die Deutsch-Nationale Versammlung zu sammeln, ihr Stimmrecht begeben müssen, da es unstatthaft ist, ihren Gesinnungen, die innerlich Anschließen Deutschlands zur Geltung zu bringen.

Roosevelts letzte Botschaft ans Volk

New York, 6. Jan.—Col. Roosevelts letzte Botschaft an das amerikanische Volk war ein Appell, den Kampf für Amerikanismus fortzusetzen. Er wurde gelegentlich eines all-amerikanischen Venetzkonzertes, das von der American Defense Society gestern Abend im Hippodrome arrangiert ward, verlesen. Das Schreiben lautete: „Ich kann nicht unter Euch weilen, und alles was ich tun kann, ist Ihnen ein glückliches Vollbringen wünschen. In dem Kampfe für Amerikanismus muß es kein Nachlassen geben, auch wenn der Krieg vorüber ist. Es gibt viele Personen, die erklärt haben, daß das amerikanische Volk kurz von Gedächtnis ist und alle fremden Associationen wieder beleben wollen, die der vollständigen Amerikanisierung unseres Volkes zuwiderlaufen.

Unser Prinzip in dieser Sache sollte absolut einfach sein. Vor allen Dingen sollten wir darauf bestehen, daß der Einwanderer, der in ehrlicher Absicht nach Amerika kommt, und sich uns anschließen will, auf gleicher Basis mit allen anderen behandelt werden soll. Denn es ist eine Schande, gegen eine solche Person wegen ihres Glaubens, Geburtsort oder Rasse aufzutreten. Diese aber muß aber auch tatsächlich Amerikaner und weiter nichts als Amerikaner werden. Sollte der Einwanderer sich mit Männern seiner Rasse von den übrigen Amerikanern absondern, dann tut er als Amerikaner nicht seine Pflicht. Man kann nicht zwei Herren dienen. Irgend Jemand, der sagt, er ist Amerikaner, zu gleicher Zeit aber auch etwas anderes, ist kein Amerikaner. Wir haben nur Raum für eine Flagge, und das ist die amerikanische Fahne, und dieses schließt die rote Fahne aus; erstere symbolisiert alle Kriege gegen Freiheit und Zivilisation, wie sie auch die Flagge irgend einer Nation, der wir feindlich gesinnt sind, ausschließt.

„Wir haben nur Raum für eine Sprache, und das ist die englische Sprache, denn wir beabsichtigen, daß der Schmelztiegel nur Amerikaner hervorbringt und keine Insassen eines vielsprachigen Kostpauses; und wir haben nur Raum für eine Art Loyalität, und das ist die Loyalität dem amerikanischen Volke gegenüber."

Roosevelts Beerdigung nächsten Mittwoch

New York, 6. Jan.—Die Leichenfeier wird nächsten Mittwoch um 12:15 nachmittags im Trauerhause und um 2 Uhr nachmittags in der Kirche stattfinden. Dieselbe bietet nur Raum für 500 Personen. Der Episkopalprediger Rev. George E. Talmadge wird die Feierlichkeit leiten.

Alle hervorragenden Kongreßleute haben große Trauer über den Tod Roosevelts Ausdruck verliehen; im allgemeinen nennen sie ihn den hervorragendsten aller Amerikaner.

Vertagen sich zu Ehren Theodore Roosevelts

Washington, 6. Jan.—Kongreß, beide Häuser, sowie das oberste Bundesgericht vertagten sich, sobald die Nachricht vom Ableben Theodore Roosevelts eingetroffen war.

Beide Häuser ernannten Vertreter für die Trauerfeierlichkeiten.

Sekretär Daniels ordnete Flaggen auf Halbmast für alle Schiffe und Marinestationen.

Das Kriegsamt hat bei der Familie angefragt, ob ein militärisches Begräbnis angenommen werden würde.

$100,000,000 für das hungernde Europa

Washington, 6. Jan.—Das Hauptquartier für Bestimmungen erhielt heute, dem Vorschlage des Präsidenten, $100,000,000 für die hungernden Völker Europas zu bewilligen, nachgekommen.

In ihrer Form unterscheidet sich aber der Kongreß-Beschluß von Nr. den der Schatzsekretär Glass vorgeschlagen hatte.

Der Berger-Prozeß.

Chicago, 6. Jan.—Erst heute kam der Abschluß in dem Berger-Prozeß mit dem Argumenten der Seite werden zu Ende gehen. Zwei Stunden und eine halbe Stunde wurden der Fall noch morgen übergeben. Der Fall wird morgen übergeben an die Geschworenen werden.

Die Alliierten mühten noch nicht, wie sie einen annehmbaren Frieden verhalten sollten meint die New York Worth. Es wäre jedenfalls gewiß, sich in der Ähnlichkeit des Präsidenten Wilson einzulassen, da hier sich gewiß.

Abonniert auf diese Zeitung.

Neujahrsgruß des Sängerbundes

Die deutschen Gesangvereine haben während der Kriegszeit auch schwer zu leiden gehabt. Die jungen Sänger zogen in den Krieg und die alten vermochten allein die Pflege des deutschen Liedes nicht in der bisherigen Weise aufrechtzuerhalten. Da war es ganz natürlich, daß die großen Sängerbrüder des Landes in einen gewissen Schlaf verfielen. Jetzt aber kommt nach und nach wieder etwas Leben in die Vereine und auch die Sängerbünde lassen von sich hören. Vor kurzem hat die Bundesbehörde des Nordwestlichen Sängerbundes, des größten in Amerika, ihre Versammlung abgehalten und Zukunftspläne beraten. Die Sänger Brooklyn's weilten damals eine Dienstflagge ein, die nahezu 600 Sterne enthält.

Jetzt hat der Sängerbund des Nordwestens, dessen glanzvolle Sängerfeste in Omaha unvergeßlich sind, auch von sich hören lassen. Die Bundesbehörde hat allen Zweigvereinen den folgenden Neujahrsbrief zugesandt:

Milwaukee, Wis., 1. Jan. 1919.

An die Bundesvereine:

Zum Jahreswechsel sendet die Bundesbehörde allen Sangesbrüdern einen herzlichen Gruß und ein Glückliches Neues Jahr!

Der furchtbare Krieg hat sein Ende erreicht und in kurzer Zeit wird wohl der so lang ersehnte Frieden erklärt werden.

Was haben wir für schreckliche Zeiten durchlebt und wie unendlich schwer hat man uns das Dasein gemacht!

Aber wir haben diese Prüfungszeit in Ruhe überstanden und können als gute loyale Bürger der Zukunft getrost entgegen sehen und werden nach wie vor den herrlichen Deutschen Männergesang pflegen; also besonders den Kopf hoch und treu zum Sängerbunde des Nordwestens gehalten.

Der Bundes-Sekretär wurde sich ungeheuer freuen sehr bald von den Vereins-Sekretären über die Stimmung in Ihren Vereinskreisen zu hören.

Mit Sängergruß. Zur ergebenen
Geo. H. J. Wied.
Bundes-Sekretär.

Die Mailänder über Wilson außer sich

Mailand, 6. Jan. (United Press).—Der Empfang, welcher dem Präsidenten Wilson und seiner Gemahlin von der Bevölkerung Mailands bereitet wurde, war wohl der enthusiastischste, der ihm auf seiner ganzen Europareise zuteil geworden. Die jubelnde Menschenmenge zog ihn und seine Gemahlin fast aus den Kutschen heraus. Den Gipfelpunkt erreichte der Enthusiasmus, als der Präsident auf dem Balkon des Palastes stand und zu den Klängen der die italienische Nationalhymne spielenden Kapelle den Takt schlug. Es wird angenommen, daß sich 50,000 Personen vor dem Palast eingefunden hatten. Auf nach einer Rede wurden laut. Herr Wilson erklärte, daß er weiter nichts zu sagen habe, als „Gott segne Euch und Viva Italia!"

Ein gleicher Empfang wurde dem Präsidenten in Genua zuteil. Heute um 9:10 früh traf der Präsidentenzug in Turin ein. Von hier aus wird sich Herr Wilson wieder nach Paris begeben.

Ford sicht Newburrys Erwählung an

Washington, 6. Jan. — Henry Ford hat heute beim Senate offiziell seine Petition für nochmalige Abhaltung der abgegebenen Stimmen nach Aufhebung der Wahl T. H. Newberry's eingereicht. Die Petition enthielt folgende Anklagen:

Die Angriffe „gewisser Korporationen" seien eingeschränkt worden.

In einigen Provinzen seien Stimmen als abgegeben eingetragen worden, ohne von den „Ball-Kästen oder „Tally Sheets" aufgeführt worden zu sein.

Kandidaten, obwohl es zu Wahlzeit wurde von der Ausgabe von mehr als 176,000 für Wahlkampf-Ausgaben.

Blockade vielleicht vor Frieden zu Ende

Washington, 6. Jan. — Auf Staatssekretariat gab heute zu verstehen, daß die Blockade der Zentralmächte vielleicht schon vor dem Friedensschlusse aufgehoben werden wird, um der leidenden Hungerland zu helfen.

Der Vorschlag, die deutsche Nationalversammlung in Weimar abzuhalten, ist so klar nicht, daß der Plan Gestalt und Sicherheit hat, sicher gelten kann.

Omaha Plattdeutscher Verein setzt seine neuen Beamten ein

Präsident Henry Rodenburg mahnt zur Unterstützung der deutschen Presse.

Die Schluß-Quartalversammlung des Omaha Plattdeutschen Vereins, die letzten Sonntag im Musikheim abgehalten wurde, war überaus zahlreich besucht; jeder war begierig, den Jahresbericht des Finanzsekretärs zu hören, um zu sehen, wie der Plattdeutsche Verein und die Deutsche Hausgesellschaft in der letztjährigen Sturm- und Drangperiode abgeschnitten hatte. Immerhin ist das Resultat ein erfreuliches zu nennen, denn trotz der großen Ausgaben und der verhältnismäßig geringen Einnahmen sind beide Organisationen mit fliegenden Fahnen aus derselben hervorgegangen. Und dieses will viel heißen, denn an Krankenunterstützung allein hat der Verein $1150 im letzten Jahre verausgabt. Nur wenige Mitglieder werden im Laufe des Jahres von der Mitgliederliste wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen. „Jungs, holt fest," wird das Motto der Plattdeutschen nach wie vor bleiben.

Nachdem die neuen Beamten durch den ausscheidenden Präsidenten Ab. Krambes in ihre respektiven Aemter eingesetzt worden waren, ergriff der neue Präsident Henry Rodenburg das Wort, dankte den zurückgetretenen Beamten für ihre treue Pflichterfüllung und kam auf die Deutschlandsympathien, die die Amerikaner deutscher Abstammung trotz allem und allem Patriotismus von gewisser Seite ausgesetzt sind, zu sprechen. Er verwies darauf, wie aber, der sich öffentlich der deutschen Sprache bedient, mit scheelen Augen angesehen wird, wie wenn man es mit einem Verbrecher zu tun habe; wie man versucht, die Pfarrkirchen und deutschen Gottesdienste zu untergraben und der deutschen Presse durch Entziehung der Papierkonkurrenz den Garaus zu machen. Namentlich heftig wird gegen die deutsche Zeitung in unserer Stadt gemeint, trotzdem sie doch an amerikanischem Patriotismus den übrigen Zeitungen des Landes nur nichts nachsteht. Sache der Amerikaner deutscher Abstammung ist es, für ihre Zeitung mannhaft einzutreten und sie lebensfähig zu erhalten.

Den Worten des Redners wurde allseitig lebhafter Beifall gespendet.

Aus den Aeußerungen Anwesender geht die Absicht hervor, auch das nächste Stiftungsfest des Vereins unter sich zu feiern, damit man wieder einmal alte, liebe Gesichter zu sehen bekommt.

Fred Michow gestorben.

In seiner Wohnung, 2919 S Straße, ist Sonntag abend, den 5. Januar, Fred Michow im Alter von 60 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der lutherischen Zionskirche, 29. und Z Straße, aus, auf dem Wolf Lorenz Friedhof statt. Freunde sind zu derselben eingeladen. Michow war seit 32 Jahren in Omaha ansässig und hinterläßt seine trauernde Witwe und zahlreiche Freunde. Ruhe in seinem Andenken!

Ex-Kaiser wird operiert.

Amerdam, 6. Jan.—Wilhelm Hohenzollern, der frühere deutsche Kaiser, mußte sich einer Operation am Auge unterziehen. Der Unterzeichnete erstattet dann von Amerdam, daß Wetter ist, Neujahrswoche ein sehr kühles und gelindes war. In zwei der frühere Kaiser sich nicht aus dem Bett. Amerdam. Die Nachricht daß der Gatte des Prinzen Oskar wieder Mutter geworden ist, hat der einzige Kronprinzenpreis, den er erhielt.

Vater und Sohn fast verbrannt.

Feuer am Sonntag morgen Brand in dem Anwesen 1530 Cok Straße. Vater und Sohn, Fred Andersen und Johann Gustav Alfred, hatten das Feuer gelöscht hatte. Beide schlafen im Hinterhaus, hatten das Feuer, konnten aber den Weg aus dem Hinterhaus nicht finden.

Der Polizei Marford rief die Feuerwehr herbei und führte den Zimmern, die zum Hinterhaus führte, ein. Johann gab er Hilfe und Tage alle ausgeschlossen. Er ist Johann zu retten.

Es ist unbekannt, ob auf Brand, es ist eine durch Kurzschluß entstanden.

Sonntag Morgen erhielt Nachricht über Neuartige Tod

Sonntag, 6. Jan. Morgen Sonntag wurde Herrn Sonntag Morgen ein großer Schmerz die Nachricht ein plötzlichen Ableben Theodore Roosevelts. Die Nachricht wurde sofort Kollegen und Bekannten eines Sonntagsbesuchers, an die Leute aus dem Hause verbreitet.

McKENNEY Dentists

Aufgeweckte, tätige, progressive Zahnärzte

Garantierte Zahnheilkunst zu mäßigen Preisen

Offen an jedem Arbeitstage im Jahre mit einem großen Staff erfahrener Zahnärzte, um für Ihre Notwendigkeiten prompt Sorge tragen zu können. Ungewöhnlicher Dienst in jedem Departement der Zahnheilkunst.

Beste Silberfüllung $1 | Beste 22K Goldkrone $5 | Schwerste Brücken Arbeit, pro Zahn.. $5

Wunder Platten.. $8, $10, $15

McKENNEY Dentists
1324 Farnam Straße.
Ecke 14. und Farnam.

Von einem Wegelagerer erschossen

Am Sonntag abend fand wieder ein kaltblütiger Mord statt. Der zeigte, wie unsicher die Straßen unserer Stadt geworden sind. Der 17 Jahre alte Max Lehile, Sohn von A. Lehile, 3520 Davenport Straße, gerieten sein Leben, als er eine Dose Tonic, Libby Minkin, nach einem Kartner in der Sammgasse hinbrachte. An der Ecke der 19 und Charles Straße wurde das Paar von einem Neger angehalten, der verlangte, die Hände hoch zu halten. Blitz erhielt der Aufforderung nicht Folge, sondern holte die junge Dame gegen den Angreifer zu schützen. Der Neger, der einen Revolver aus Weiß gerichtet hatte, drückte los und traf den Jungen ins Auge, worauf derselbe niederfiel. Mit Mühe konnte das Paar von einem Polizisten, 1515 North 19 Straße aus seinem Haus, rüttelte nach den Schüssen zu seine Wohnung trug und die Polizei anrief.

Die erschreckte junge Dame erzählte der Polizei den Hergang des Überfalls und gab derselben eine Beschreibung des Angreifers.

Die Polizei ist der Meinung, daß der Neger ein kürzlich entlassener Sträfling ist, der wegen Straßenraub einen längeren Termin im Staatsgefängnis abgesessen hat. Die Polizisten der Stadt wurden sofort benachrichtigt, auf den flüchtigen Mörder zu fahnden.

Lehile wurde in das Lord Lister Hospital gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Er war ein Student der Commercial Hochschule. Lehile hinterläßt seine Eltern, zwei Schwestern und einen Bruder.

Mörder verhaftet.

John Jamies Williams, ein 25 jähriger Arbeiter, wurde unter dem Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben, verhaftet. Er hat die Tat auch eingestanden.

Erzbischof fegnet Dienst-Flaggen der katholischen Kirchen ein.

Am dritten Zivilgottesdienst, welcher unserer Erzbischof Harty in der St. Gerdien Kathedrale oder „Tri-Colonel" der Kirchen seiner Diözese ein. Am 86, die auf Dienst gehört, waren 69 von 1 Kapellentanten vertreten, die ihre Fahnen zum Hochaltar trugen, wo sie eingeweiht wurden. Nach Schluß der Zeremonie marschierten die Schwestern unter Orgel- und Kanonenklängen zur Sakristei, an Fahne Fahne aufbewahrt und nur zu besonderen Gelegenheiten gebraucht werden werden.

Die Gesamtzahl der Sterne auf den Fahnen waren mehr als 10,000 und bedeutet damit, daß mehr als 10,000 ihre Rolle der Gottesdienst zum Kampfe gefalle waren.

Der Erzbischof richtete nur eine kurze Ansprache an die 3,000, die die Kirche zur letzten Plätze füllten, er bat der 7 Sterne Tonic für die Sterne Zuspruch gab und die Jahrer bat, die Flaggen dem Gotteshause zu schenken.

Der Gottesdienst leitete der Zeremonienmeister Father Hoffmann unter den interessanten Chören der katholischen Kirchen Chorgesang und Kirch's Orchester spielten.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 6. Jan.

Weizen—
Nr. 1 2.28.
Nr. 2 2.24—2.27.
Nr. 3 2.20—2.23
Nr. 4 2.12.
Sample 2.06.

Frühjahrs Weizen—
Nr. 1 2.21—2.23
Nr. 2 2.14—2.18
Nr. 4 2.10

Gemischter Weizen—
Nr. 2 2.11—2.20
Nr. 3 2.02—2.18
Nr. 4 1.98.
Nr. 5 2.00.
Sample 1.49

Gerste Corn—
Nr. 3 1.53.
Nr. 4 1.50

Gelbes Corn—
Nr. 3 1.55—1.54.
Nr. 4 1.51—1.51
Nr. 5 1.48—1.50
Sample 1.17.

Weißes Corn—
Nr. 3 1.51—1.52
Nr. 4 1.50
Nr. 5 1.47—1.48

Gerste Corn—
Nr. 3 71—71½
Nr. 4 71
Sample 69½—70½

Hafer—
Nr. 3 1.02
Sample 1.00

Gerste—
Nr. 3 1.02
Nr. 4 1.00.

Gewöhnliche 9.00—12.50.
Weiteren Gras Beeves, fett.
Gute bis beste Gras Beeves, 15.00—16.00
Mittelmäßige bis gute Beeves, 13.00—15.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 9.00—12.50.
Mexikanische Beeves, 8.00—10.00
Kühe und Heifers, fett.
Gute bis beste Heifer, 10.00—13.50
Gute bis beste Kühe, 10—13.00.
Mittelmäßige Kühe, 8.25—9.50.
Gewöhnliche Kühe, 6.75—8.25.
Stockers und Feeders, fett; aktiv.
Prime Feeders, 13.00—15.50.
Gute bis gute Feeders, 11—13.50
Gewöhnliche bis gute 8.50—9.50.
Gewöhnliche, 7.00—8.00.
Gute bis beste Stockers, 9.50—12.50.
Gute bis ausgewählte Lämmer.
Stock Heifers, 6.50—8.50.
Stock Kühe, 6.25—7.50.
Stock Kälber, 7.00—10.50.
Veal Kälber, 7.50—13.50
Bulls und Stags, 8.50—11.00.

Schweine—Zufuhr 13,000; Markt fest, 10c höher.
Durchschnittspreis, 16.90—17.20.
Höchster Preis, 17.45.

Schafe—Zufuhr 17,700; Markt fest.
Mittelmäßige bis gute Lämmer, 14.00—16.00.
Leichter Lämmer, 12.50—14.50.
Jährlinge, gute bis beste, 12.00—13.00.
Mittelmäßige Jährlinge, 9.00—9.50.
Leichter Jährlinge, 9.50—10.00.
Mutter, 10.50—11.50.
Mutter Leichter, 8.50—10.50.
Mutterschafe, gute bis beste, 9.50—10.25.
Mittelmäßige bis gute Mutterschafe, 8.00—9.50.
Leichter Mutterschafe, 6.00—7.50.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, Mo., 6. Jan.

Weizen—Zufuhr 20,000; beste fest, andere langsam.

Schweine—Zufuhr 23,000; Markt fest.

Durchschnittspreis, 17.00—17.45.
Höchster Preis, 17.60.

Schafe—Zufuhr 3,000; Markt fest und 25c höher.
Höchster Preis für Lämmer, 16.65

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 6. Jan.

Harter Weizen—
Nr. 1 2.28.
Nr. 2 2.24—2.27.
Nr. 3 2.20—2.23
Nr. 4 2.12.
Sample 2.06.

Frühjahrs Weizen—
Nr. 1 2.21—2.23
Nr. 2 2.14—2.18
Nr. 4 2.10

Gemischter Weizen—
Nr. 2 2.11—2.20
Nr. 3 2.02—2.18
Nr. 4 1.98.
Nr. 5 2.00.
Sample 1.49

Gerste Corn—
Nr. 3 1.53.
Nr. 4 1.50

Gelbes Corn—
Nr. 3 1.55—1.54.
Nr. 4 1.51—1.51
Nr. 5 1.48—1.50
Sample 1.17.

Weißes Corn—
Nr. 3 1.51—1.52
Nr. 4 1.50
Nr. 5 1.47—1.48

Gerste Corn—
Nr. 3 71—71½
Nr. 4 71
Sample 69½—70½

Hafer—
Nr. 3 1.02
Sample 1.00

Gerste—
Nr. 3 1.02
Nr. 4 1.00.